

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **15. Oktober 2019** Beginn: 18:30 Uhr
Ort: Haus unterm Kirchturm Ende: 20:25 Uhr
Fürther Straße 44

Thema: **3. Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck**

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Stadtteilbeirat:

Hr. Martin Müller (Vorsitzender)
Hr. Bernhard Dickschas
Hr. Helmut Müller
Hr. Wolfgang Peter
Hr. Christian Nowak
Hr. Dr. Konstantin Tziridis
Fr. Elena Wedel
Hr. Paul Dieter Pömsl (bis 20 Uhr)
Fr. Katrin Melzer

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Bürgerzentren Anger/Bruck
Amt 13/Fr. Lotter, Hr. Friedel

Verwaltung:

Amt 13/Fr. Maroke
ESTW/Hr. Mayer, Hr. Bergmann

Betreuungsstadtrat:

Hr. Lehrmann

Bürger: ca. 20

Ergebnis:

Der Vorsitzende, Herr Martin Müller, begrüßt die Anwesenden, die Tagesordnung wird verlesen, die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

TOP 1: Sachstandsbericht zu den Anträgen aus der letzten Sitzung

- Herr Martin Müller berichtet zum Sachstand „Parksituation in der Eyth- und Noetherstraße und verliest hierzu aus einer Stellungnahme von Herrn Lohse, Amtsleitung Amt für Stadtentwicklung- und planung:

„In der Eyth- und Noetherstraße ist eine angemessene Anzahl an privaten und öffentlichen Stellplätzen vorhanden. Der Parkdruck ist in Bezug auf das städtebauliche Umfeld verhältnismäßig und vergleichbar mit anderen Straßen in der Umgebung. Die Anordnung von Bewohnerparken ist in der Eyth- und Noetherstraße nicht möglich, da dies rechtlich nur zulässig ist, „wo mangels privater Stellflächen und auf Grund eines erheblichen allgemeinen Parkdrucks die Bewohner des städtischen Quartiers regelmäßig keine ausreichende Möglichkeit haben, in ortsüblich fußläufig zumutbarer Entfernung von ihrer Wohnung einen Stellplatz für ihr Kraftfahrzeug zu finden“ (StVO §45 Abs. 1b). Dies ist in der Eyth- und Noetherstraße nicht der Fall.“

Herr Dickschas erläutert hierzu, dass es sich bei den abgestellten Fahrzeugen größtenteils um Autos der Mitarbeiter/innen der angrenzenden Schulen handelt. Mit der Schulleitung wurde bereits erfolglos gesprochen. Herr Dickschas bittet um erneute Anfrage bei Herrn Lohse, mit der Bitte um einen Lösungsvorschlag.

- Zum Antrag des Stadtteilbeirates zum Thema „Brucker Deckel“ verliest Herr Müller einen Teil aus der Beschlussvorlage 66/340/2019:

Zuständig für den Lärmschutz an Straßen ist der jeweilige Baulastträger. Für die Autobahn A73 ist dies die Autobahndirektion Nordbayern. Deshalb wurde von der Autobahndirektion Nordbayern zum o.g. Antrag nachfolgende Stellungnahme abgegeben:

„Beim Lärmschutz an Straßen wird unterschieden zwischen Lärmvorsorge und Lärmsanierung. Während die gesetzlich verankerte Lärmvorsorge beim Neu- oder Ausbau einschlägig

ist, kommen Lärmsanierungsmaßnahmen als freiwillige Leistung des Bundes auch an bestehenden Straßen in Betracht. Im Vergleich zu den Grenzwerten der Lärmvorsorge liegen die Auslösewerte der Lärmsanierung wesentlich höher, so dass sich bei der Lärmsanierung ein entsprechend niedrigeres Lärmschutzniveau ergibt. Die Möglichkeiten der Lärmsanierung an der A 73 in Erlangen wurden in der Vergangenheit bereits intensiv untersucht. Dabei hat sich gezeigt, dass westlich der A 73 im Bereich der Keltsch- und der Bachfeldstraße die Voraussetzungen für die Errichtung von Lärmschutzwänden gegeben sind. Erste Planungsüberlegungen hierzu wurden bei einer Bürgerinformation in Bruck im März 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Rahmen des laufenden Lenkungsverfahrens hat die Stadt Erlangen zusammen mit der Autobahndirektion eine Machbarkeitsstudie für eine Einhausung der A 73 erstellt. Diese kann nur als Lärmvorsorgemaßnahme im Rahmen eines 6-streifigen Ausbaus der A 73 realisiert werden. Zurzeit bereitet die Autobahndirektion Unterlagen zur Vorlage an den Bund vor, mit denen erreicht werden soll, dass der Bund der weiteren Planung dem Grunde nach zustimmt. Diese gemeinsamen Bemühungen würden konterkariert, wenn gleichzeitig Lärmsanierungsmaßnahmen an der Bestandsstrecke verfolgt oder angestrebt würden. Im Vergleich zu einer Einhausung könnte mit den Lärmsanierungsmaßnahmen nur eine sehr geringfügige Lärminderung bewirkt werden.“

Die Verwaltung schließt sich dem seitens der Autobahndirektion vorgeschlagenem Vorgehen an und wird die weiteren Schritte zur Planung einer Einhausung begleitend unterstützen.

Für Frau Melzer stellt die Stellungnahme der Autobahndirektion keine zufriedenstellende Antwort dar. Sie sieht nur eine Verschiebung der Zuständigkeiten.

Herr Nowak macht darauf aufmerksam, dass die zuständigen Ansprechpartner hier die Bundestagsabgeordneten sind und diese „ins Boot geholt“ werden sollen.

- Der Antrag zur Pflasterung des Gehweges auf der Ostseite der Äußeren Brucker Straße vor den Erlanger Stadtwerken wird voraussichtlich im Bau- und Werksausschuss im Dezember behandelt werden.

TOP 2: Verlegung einer Fernwärmeleitung durch die ESTW unter Teil-/Vollsperrung der Äußeren-Brucker-Straße

Herr Mayer und Herr Bergmann, ESTW, berichten zur geplanten Vollsperrung der Äußeren-Brucker-Straße. Die Rohre, welche verlegt werden sollen haben einen Durchmesser von 40 cm, hinzu kommt noch Dämmmaterial. Aufgrund dieser Größe müssen die Rohre in einem ca. 2,5 m breitem Graben verlegt werden. Dies ist nur in der Mitte der Straße möglich. Daher ist eine Vollsperrung der Äußeren-Brucker-Straße unumgänglich.

Beginn der Baumaßnahme ist für KW 14 geplant, Dauer des ersten Bauabschnittes, Höhe Michael-Vogel-Straße bis Höhe Neckarstraße, bis ca. KW 35. Zweiter Bauabschnitt KW 36 bis KW 47 von der Neckarstraße bis zur Paul-Gossen-Straße. Hier soll die Spur stadtauswärts offengehalten werden.

Das Baufeld soll von zwei Bautrupps bedient werden, dies wird die Bauzeit in etwa halbieren.

Mit Fernwärme versorgt werden zuerst das neue Areal der GEWOBAU und der Dawonia in der Isarstraße, der Rest kann nachträglich mit Fernwärme versorgt werden.

Anwohner können in der Bauzeit über die Michael-Vogel-Straße und die Hertleinstraße zu ihren Wohnungen gelangen. Es wird auch ein „Anlieger frei“-Schild aufgestellt werden. Nach Fertigstellung erster Teilbereiche, werden diese auch wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Rettungsdienste werden im Vorfeld von den ESTW über das Bauvorhaben informiert. Hier wird die Zufahrt über den Fuß- und Radweg möglich gemacht.

Der Busverkehr wird über die A73 umgeleitet, in den Wohngebieten sollen Ruftaxis eingesetzt werden.

Herr Stadtrat Lehrmann fürchtet Schleichverkehr durch die Hertlein- und Michael-Vogel-Straße. Er bittet darum hier kein Parkverbot während der Bauzeit zu erteilen, da es schon jetzt kaum Parkmöglichkeiten gibt.

Herr Nowak schlägt vor, dass wieder Splittmastix-Asphalt aufgetragen wird, dieser ähnelt dem Flüsterasphalt. Herr Bergmann teilt mit, dass dies auch Wunsch der ESTW ist, dies aber mit dem Tiefbauamt besprochen werden muss.

TOP 3: Sachstandsbericht

- a) **Bauvorhaben Dawonia:** In der Isarstraße entstehen 210 zusätzliche Wohneinheiten. Die Häuser werden nach dem Bau des geplanten Parkhauses und entsprechender Lärmschutzmaßnahmen entstehen. Ab dem 5. Obergeschoss sind in Schlaf- und Aufenthaltsräumen Schallschutzfenster geplant. Fertigstellung ist für das Jahr 2022 vorgesehen.
- b) **GEWOBAU Johann-Jürgen-Straße:** Baubeginn 2020, mit Tiefgarage und 90 Wohneinheiten. Bauzeit zwei Jahre.
- c) **Schwedlerstraße, Anwohnerbefragung zur Parksituation:** Anwohnerbefragung zur Parksituation fand statt. Das Informationsschreiben der Stadt Erlangen an die betroffenen Bürger finden Sie im Anhang.
- d) **Parkplatzsituation am Neustädter Friedhof:** Die Parkplätze an der Münchener Straße waren bisher vermietet, sind jetzt für Friedhofbesucher freigegeben. Herr Nowak bittet um Hinweis an die Kirchengemeinde, dass es schön wäre, wenn die Parkplätze ausgeschildert wären.

TOP 4: Anfragen

Herr Peters berichtet, dass sich der Radweg zwischen der Felix-Klein-Straße und der Bachfeldstraße in keinem guten Zustand befindet. Der Stadtteilbeirat fragt bei der Verwaltung an, ob und wann der Radweg saniert wird.

Herr Nowak berichtet von einem schweren Verkehrsunfall mit Radbeteiligung am Friesenweg. Er möchte daher folgenden Dringlichkeitsantrag stellen:

Der Stadtrat wird beauftragt an der Kreuzung Friesenweg/Bayernstraße auch für Radfahrer „Vorfahrt achten“-Schilder aufzustellen. Dies entspricht der Regelung an der Kreuzung Schwabenstraße/Friesenweg. Oder es soll eine andere sinnvolle Regelung gefunden werden, die Radfahrer und Autofahrer zur Vorsicht mahnt.

Der Antrag wurde mit 4:4 Stimmen abgelehnt.

Frau Melzer teilt mit, dass in der Unterführung bei den ESTW große Schlaglöcher vorhanden seien und bittet um Ausbesserung dieser Schlaglöcher.

TOP 5: Sonstiges

gez.
Martin Müller
Vorsitzender Stadtteilbeirat

gez.
Yvonne Maroke
Bürgermeister- und Presseamt